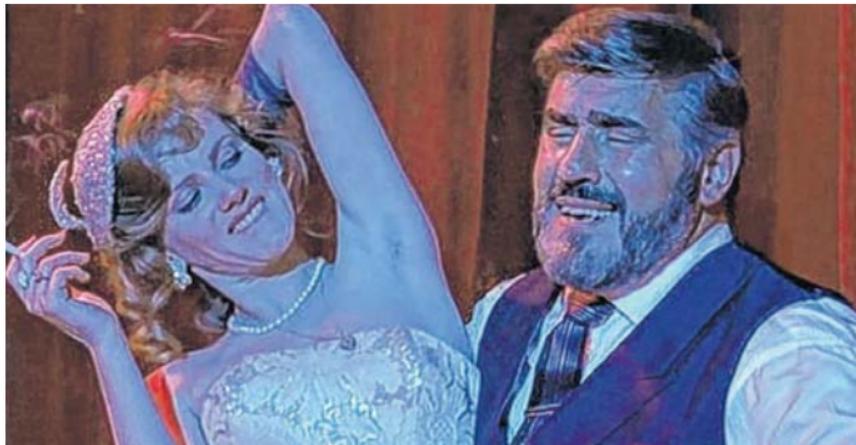


Kinokirche: Die scharfe Lola besiegt schließlich alle

Von Ursula Kleffel

Die Kinokirche Nossentin zeigt an diesem Sonnabend eine preisgekrönten Film. Armin Mueller-Stahl gibt den moralisch einwandfreien Herrn von Bohm, der letztlich doch die schärfste Hure der Stadt heiratet.

NOSENTIN. Es war die erste Rolle, die Armin Mueller-Stahl 1981 nach seiner Ausreise aus der DDR in der Bundesrepublik bekam. Fünfmal war er im östlichen Teil Deutschlands zum Publikumsliebbling gekürt worden, hatte in vielen Filmen gespielt. Sogar die Rolle eines MfS-Geheimdienst-Agenten hatte seiner Beliebtheit nicht



Lola (Barbara Sukowa) gehört so ganz und gar dem Baulöwen (Mario Adorf). Aber dann auch wieder nicht ...

FOTO: RIALTO FILM

geschadet. Im Gegenteil. Der 50-Jährige bekam gleich Angebote, konnte die Rolle des Chefs der „Schwarzwaldklinik“ ablehnen und durfte bei Rainer Werner Fassbinder spielen. Der renommierte Regisseur besetzte Mueller-

Stahl in seiner „Lola“ mit der Hauptrolle des Baudezernenten Herr von Bohm.

Am Samstag läuft um 20 Uhr in der Kinokirche Nossentin der preisgekrönte Film „Lola“. Neben Mueller-Stahl spielen Barbara Sukowa

als Lola und Mario Adorf als Baulöwe, der seine besten Geschäfte im Bordell der Stadt macht. Dort wird Geschäftliches zwischen ihm und dem Bürgermeister, dem Polizeipräsidenten und dem Bankdirektor vorzugsweise beim Schampus besprochen. Die Idylle wird indes jäh gestört, als der neue Baudezernent, Herr von Bohm, sein Amt im Rathaus antritt. Korrekt und unbestechlich mit ehernen moralischen Grundsätzen versehen, durchschaut der bald die Machenschaften der Stadthonoratioren. Aber Lola, die schärfste Hure der Stadt, kann das Blatt wenden. Der Film spielt 1957 in einer bayerischen Kleinstadt. Fassbinder legt darin die Moral der

Adenauer-Ära bloß. „Dem Spiel der drei Protagonisten Adorf, Sukowa und Mueller-Stahl zuzuschauen, ist Kino-Vergnügen vom Besten“, schrieb die Kritik. Außerdem zeichne sich Lola durch etwas aus, was in keinem anderen Film Fassbinders zu finden sei – Humor. Fassbinder war einer der wichtigsten Vertreter des Neuen Deutschen Films der 1960er und 70er Jahre und verstarb 1982 im Alter von 37 Jahren.

Und nach dem Film gibt's wie immer zu Wein, Wasser und Gesprächen etwas zum Schnabulieren, dieses mal feine Party-Häppchen à la Lola.

Kontakt zum Autor

red-waren@nordkurier.de